

Stollns erhalten und die Verstufung desselben ist in der Bl. 14. u. f. Vol. III. bemerkten Maße bewerkstelliget worden. Der erste vorliegende Zweck, nämlich der Durchschlag mit dem Berggebäude Alte Hoffnung Gottes zu Boigtsberg, wird, da anjetzt nur noch wenig Lachter zu durchdrtern sind, in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres vollends bewirkt, und hierüber den versammelten Ständen annoch Anzeige gemacht werden können. Das desfallsige Abkommen mit dieser Grube ist in dem Protokolle fol. 200. seq. Vol. I. enthalten. Hierdurch wird nun besagte Grube, indem der Getreue Sachsen Stolln in selbige $9\frac{3}{4}$ Lachter tiefer einkommt, als der Stolln, mit welchem die alte Hoffnung Gottes dormaln gelöst ist, hinsichtlich der Wasserlosung gar sehr erleichtert, und man kann sich hiervon für dieses alte wichtige Berggebäude den besten Erfolg versprechen.

B.) Bei der Grube Christbescherung ist der Röschenbetrieb das hauptsächlichste für deren Wiederemporbringung, indem diese Rösche den Zweck hat, aus den Bergwerkscanal die Muldenwasser zum Betrieb des Kunstgezeugs bei Christbescherung herbei zu führen, und dadurch das Haupthinderniß zu entfernen, welches dem Betriebe dieser hoffnungsvollen Grube zeither entgegen gestanden hat. Sie ist auch in der Maße schwunghaft fortgestellt worden, daß solche in dem 4. Jahre der kommenden Bewilligung zugleich nach Einbringung des tiefen Treuen Sachsen Stollns auf den projektirten Punkt, einkommen, die benöthigten Aufschlagewasser zu Anlegung eines Kunstgezeugs heranzuführen und sodann die Wiederbelegung der alten wichtigen Erzbaue möglich machen wird. Für vorbemerkte Ausführungen sub. A. und B. waren bei Entwerfung des Betriebsplanes nach dem Protokoll fol. 115 und 121^b und Veranschlagung fol. 153. Vol. I. 38,360 Thlr. — — — ausgefetzt worden. In Folge des letzten Protokolls vom 20. October v. J. fol. 250 seq. und der dazu gehörigen Uebersicht fol. 290. seq. Vol. II. ingleichen nach dem Extrakte fol. 48. Vol. III. wurden für diese Unternehmungen bis Schluß des Jahres 1829. 28,841 Thlr 8 gl. 3 pf. verwendet, und es blieben daher noch 9,518 Thlr. 15 gl. 9 pf. für das letzte instehende Bewilligungsjahr, mit welchen nicht nur jene bestimmten Ausführungen sämtlich werden beendigt werden können, sondern es dürfte sich auch wahrscheinlich noch, nach Bl. 287^b und 311. Vol. II. eine Ersparniß von 1,980 Thlr. — — — ergeben, die nebst den 5,000 Thlr. — — — welche, wie später bemerkt werden wird, zum Angriff eines Elbstollns ausgefetzt, und nicht benutzt worden waren, für die neue Bewilligungszeit zu verwenden seyn würden.

Außer diesen planmäßigen Ausführungen, sind aber auch noch andere, und zwar durch Ersparnisse auf manchen Punkten, durch 669 Thlr. — — — Vorschuß aus der Gnadengroschen-Casse, welcher der Grube annoch vor Eintritt der Stände bewilligt wurde, so wie durch die von den noch im Felde gebliebenen Gewerken entrichteten Zuschüssen, und durch Erzlieferungen ausgeführt worden. Diese vorher nicht veranschlagten Arbeiten sind aber vorzüglich folgende:

a.) die Wiederaufgewältigung des Aroner Stollns auf den Peter Stehenden und der auf selbigen stattgefundene Ortsbetrieb gegen Mittag. Erstere erstreckte sich auf 84

